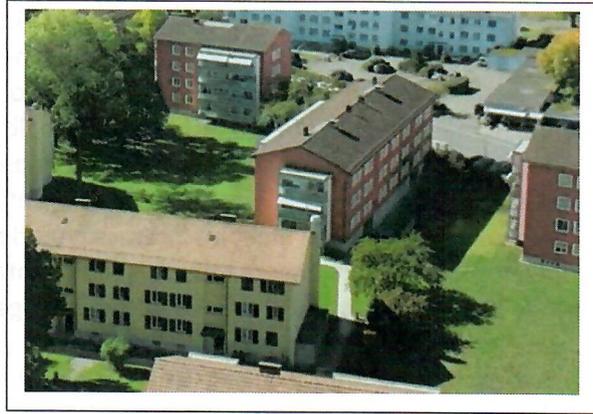


Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaftler

Noch können wir gegen einen Neubau und für den Erhalt unserer Wohnungen stimmen! Zur Generalversammlung am 9. Juni wird über den Kreditantrag für «Zukunft Zürileu» (750'000 CHF) abgestimmt.

(Anmeldung zur Teilnahme bis 26.5.23.)



→ Wenn auch Sie mit NEIN stimmen, kann der Abriss unserer Wohnungen noch verhindert werden!

Bitte kommen Sie zur Generalversammlung und stimmen Sie im Punkt 8: «Kreditantrag für Studienauftrag über CHF 75'000.00 für «Zukunft Zürileu» mit NEIN!

Wird der Antrag angenommen, dann könnte folgendes Szenario eintreten:

- Architekten planen den Abriss und Neubau für den gelben Teil der Siedlung
- Die gelben Häuser werden ab ca. 2027 abgerissen und durch neue in verdichteter Bauweise ersetzt.
- Möglicherweise ist auch ein Dachausbau bei den roten Häusern geplant.
- **Das wird auch für die roten Häuser eine enorme Einschränkung der Lebensqualität bedeuten: jahrelanger Baulärm und Bauschmutz!**
- Der Neubau soll verdichtet gebaut werden, d.h. eventuell Verlust eines Teils der Grünflächen und höhere Gebäude, die das Licht wegnehmen.
- **Möglicherweise teurere Mieten.**

Zudem verlangt die Verwaltung schon jetzt für einen neu gemieteten Parkplatz fast das Doppelte, als er noch vor einem Jahr gekostet hat, was nicht nachvollziehbar ist. Geht es hier um Profitmache? Wie in den Informationen der Baugenossenschaft Zürileu angegeben, sind die Finanzen der Genossenschaft gesund. Warum braucht es dann diesen extremen Kostenaufschlag bei den Parkplätzen? Wird es für alle Wohnungen Mieterhöhungen geben?

Die meisten Genossenschafter sind mit der Grösse und dem einfachen Komfort der Wohnungen zufrieden und würden den einfachen Standard einer Preiserhöhung und den riesigen Kosten des zeitweiligen Auszugs vorziehen. Wer eine grössere Wohnung braucht, hat jederzeit die Möglichkeit, innerhalb oder auch ausserhalb der Genossenschaft eine grössere Wohnung zu finden. Eine Verdichtung und Verlust der Keller- oder Estrichfläche, eines Teiles der Grünflächen oder Aufstockung auf mehr Parteien pro Haus kann nicht im Interesse der derzeitigen Genossenschafter sein. Alters- und behindertengerechter Ausbau könnte im Rahmen einer Renovation für einen kleinen Teil (nicht die ganze Siedlung) angedacht werden.

Eine schrittweise Anpassung an die neuen Nachhaltigkeitsstandards kann auch im Rahmen einer Renovation erfolgen. (Bei bestehendem Baubestand sind Anpassungen übrigens weitgehend NICHT Pflicht – nur im Rahmen eines Neubaus).

Lassen Sie sich von guten Rednern nicht irgendwelche Vorteile einreden, die in Wirklichkeit möglicherweise gar nicht existieren. Die Wohnungen werden durch einen Neubau um Einiges teurer werden und die Kosten für die Mietparteien, die während der Bauphase ausziehen müssen sind enorm! **Der Kreditantrag «Zukunft Zürileu» ist der erste Schritt in Richtung Abriss/Neubau und muss verhindert werden!**

Nötige Erneuerungen können gut im Rahmen einer Renovation erledigt werden.

→ Stimmen Sie am 9. Juni für den Erhalt unserer Wohnungen und GEGEN den Traktandenpunkte 8: «Kreditantrag für Studienauftrag über CHF 750'000.00 für «Zukunft Zürileu» und verhindern sie dadurch Abbruch und die enormen Zusatzkosten, die jeder Mieterpartei bei einem Neubau entstehen!

In der Hoffnung, dass wir allein oder in Familien in dieser angenehmen Gemeinschaft und dem friedlichen Umfeld noch weiter wohnen und leben können,

Freundliche Grüsse

Genossenschafter Anonym